Gemeindebrief

Nr. 178 März 2021 – Mai 2021

Evangelische Kirchengemeinde Roggendorf

Von Gott angenommen,
nehmen wir einander an.

Foto / Text: Lotz

AUS DEM INHALT

ANgeDACHT 3-4
Gottesdienstanzeiger..... 16+17

Aus dem Presbyterium
- Gottesdienst: ja-nein-vielleicht-oder anders 5-6
- Hinweise: Zoom-Gottesdienste..... 6
- Hinweise: Präsent-Gottesdienste 7
- Konfirmation Mechernich: neuer Termin..... 8
- Lockdown III..... 9+10

Mechernich **und** Blankenheim
- aus den Kirchenbüchern..... 30
- Domburg online..... 11
- Abschied Pfr. Grode 12
- 3. Ökumenischer Kirchentag 13
- Gründonnerstag: Videoclip zu Bonhoeffer.. 14
- Digitale Gesprächsgruppen 21
- 1.Zoom Gottesdienst! 25
- Wir sind für Sie da! 31

Mechernich
- Termine Mechernich 15
- Weltgebetstag 2021..... 22-24
- Taufe einer 18-Jährigen..... 26-28

Blankenheim
- Termine Blankenheim..... 18
- Gottesdienste: Ostern - Pfingsten..... 19+20
- Lebendige Krippe 29

www.blauer-engel.de/uz14
- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de

IMPRESSUM:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Presbyterium der Ev. Kirchengemeinde Roggendorf
www.ev-kirchengemeinde-roggendorf.de
Redaktionskreis: C. Cäsar, S. Salentin, M. Stöhr, U. Schröder
V.i.S.d.P.: Frau Pfarrerin Susanne Salentin, Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1, 53894 Mechernich
Druck des Gemeindebriefes: Gemeindebriefdruckerei; Martin-Luther-Weg 1; 29393 Groß Oesingen
Die Auflage dieses Gemeindebriefes Nr. 178 beträgt **3700** Stück.

Redaktionsschluss für die 179. Ausgabe des Gemeindebriefes ist der 01.05.2021

Momentan sprechen mich in der Bibel, aber auch in Zeitschriften und Büchern, Gedanken an, die mir Durchhaltevermögen und innere Kraft geben. Ich suche wie mit einer Lupe Bilder und Vorstellungen, die mich gegen Resignation und Niedergeschlagenheit wappnen. Zugleich halte ich Ausschau, was meine Lebendigkeit und Elan befördern.

Besonders hilfreich finde ich Elemente, die dabei helfen, die Zeit zu strukturieren, um nicht in den Fluten der Zerstreuung oder Flauten der Ödnis steckenzubleiben. Solche Lebensstrukturhilfen sind z.B. Alltagsriten. Ich denke dabei an die morgendliche Tasse Kaffee, eine Gymnastik, meinen Bibelvers, regelmäßige Kontakte zu anderen Menschen und den Beruf.

Besonders wichtig ist auch ein freundliches Wort. Speziell in diesen Zeiten gilt: Ein freundliches Wort ist wesentlich mehr wert, als es uns kostet!

Von anderen höre ich, wie sehr bestimmte Rituale und feste Gewohnheiten sie darin bestärken, das Gefühl der Selbstbestimmung zu bewahren. Sie wandern täglich eine Runde, treffen sich in Online-Foren oder arbeiten kreativ in ihren Hobbys. Doch wie allen guten Ratschlägen ist darauf zu achten, dass unser Leben bei aller Liebe zur Routine nicht als alte Ruine endet.

Beim Durchstöbern der biblischen Bücher stelle ich fest, wie viele Passagen aus Zeiten stammen, in denen die Menschen belastet, bedrückt, fern der Heimat, ja sogar in Ketten und Trümmern nach Hoffnung Ausschau hielten. Das Schöne und Tröstliche an den biblischen Geschichten ist, sie gehen allesamt positiv aus, auch wenn mitunter die grausige Realität eine schier endlose Geduldsprobe aufbürdet.

Eine dieser Hoffnungsgestalten dafür ist der kleine Joseph aus dem 1. Mosebuch. Er ist Papa Jakobs Liebling, er trägt sein buntes Röcklein und träumt davon, wie alle anderen ihn anhimmeln.

Doch dann folgt der tiefe Fall nach seinem Hochmut. Er wird

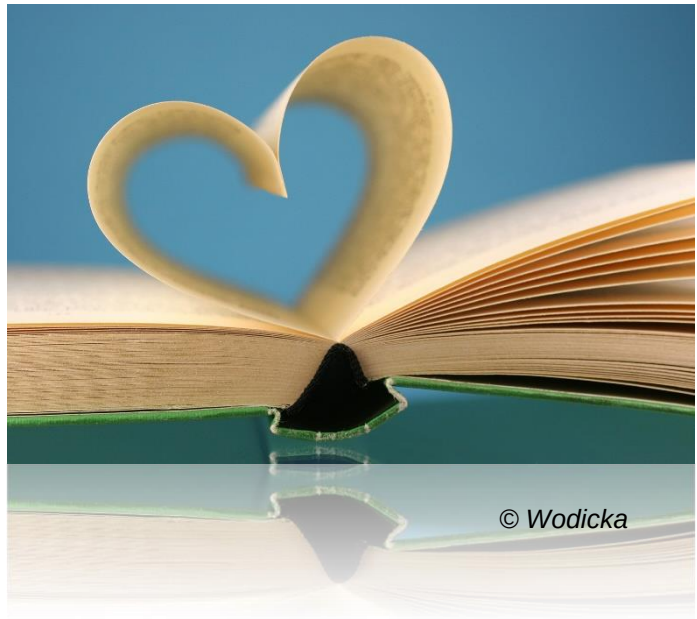
verkauft, wird ins Ausland verschleppt, missbraucht und landet auch noch im Gefängnis. Doch ähnlich wie im Gleichnis vom verlorenen Sohn (Lukas 15) erfolgt eine Wendung ins Positive. Joseph in Ägypten wird zum Kanzler, weil er die Träume des Pharao richtig zu deuten vermag. Seine legendären Kornspeicher retten selbst das Leben seiner in der fernen Heimat lebenden Familie. Der verlorene Sohn erinnert sich im ägyptischen Schweinestall an eine mögliche Rettung. Er geht in sich, kehrt zurück nach Hause und begegnet seinem barmherzigen Vater.

Für mich sind diese Erzählungen an einem Punkt identisch: Joseph in Ägypten gibt sich seinen Brüdern und später seinem Vater zu erkennen. Weinend fällt er ihnen um dem Hals. Der, von dem sie dachten, er sei tot, der lebt und ist zur Versöhnung breit.

Diese Vorstellung von Wiedersehen und Herzlichkeit finde ich phantastisch. Und der verlorene Sohn in der Ferne, er kehrt heim und erlebt dasselbe: Der Vater läuft ihm entgegen und nimmt ihn auf. Auch hier ein Bild der Güte und des Verstehens.

Solche hoffnungsvollen Bilder aus dem Leben suche ich; sie ermutigen mich und heben meinen mitunter schweren Kopf wieder hoch. So wünsche ich Ihnen und Euch allen in diesen Zeiten genügend positive und kräftigende Inspirationen.

Ihr Pfr. M. Stöhr



GOTTESDIENST – JA / NEIN / VIELLEICHT / ODER ANDERS

In diesem Gemeindebrief finden sie Berichte über unsere Aktionen in Advent und an Weihnachten, nachdem wir Schritt für Schritt und teils sehr kurzfristig die Präsenzgottesdienste abgesagt haben.

Viele Stunden lang haben die Presbyter*innen und Pfarrer*in sich darüber Gedanken gemacht und sich ausgetauscht und beraten, um sich dann zu eben diesem Beschluss durchringen.

Es war und es bleibt schwer. Denn Gesundheitsschutz und das Recht auf Religionsausübung sind gleichwertige Rechte. Und gerade in Krisenzeiten ist die seelsorgerliche Dimension eines Gottesdienstes ein absolut wichtiger Aspekt.

Dennoch hat sich unser Presbyterium entschieden, dem Gesundheitsschutz etwas mehr Priorität zu geben – zumal alternative Formen entwickelt wurden, wie dennoch die Gemeinde eine Weihnachtsbotschaft bekommen könnte.

So wurde allen angemeldeten Gottesdienstbesucher*innen

eine Weihnachtstüte nach Hause gebracht; zwei Krippenspiele wurden gefilmt und online gestellt – vor den Filmaufnahmen ohne Kamera wurde bei allen Beteiligten ein Corona Schnelltest durchgeführt.

In Blankenheim konnte man an Heiligabend deine lebendige Krippe (draußen) besuchen und in Mechernich war bis Anfang Januar im Fenster des DBH eine Krippe aufgebaut mit den neu gestalteten Krippenfiguren.

Videoandachten – die sich beständig weiterentwickelten – begleiten uns schon seit dem ersten Lockdown. Ein neues Format wurde Ende Januar ausprobiert – nämlich ein Zoom Gottesdienst (siehe Bericht S. 25).

Manches, was als Überbrückung und Notlösung in den vergangenen Monaten geplant und durchgeführt wurde, hat inzwischen einen eigenen Wert. So stehen wir nun vor der Herausforderung, wie wir das alles in eine rechte Balance bringen, zumal dann, wenn wir wieder mit den sog. Präsenzgottesdiensten anfangen können.

Zum Zeitpunkt der Endredaktion dieses Gemeindebriefes planen wir mit Ende der derzeitigen Lockdown-Regeln und den erhofften ersten Lockerungen nach dem 14. Februar ab Beginn der Passionszeit wieder mit einem gottesdienstlichen Angebot in unserer Kirche starten zu können. Bitte beachten sie dazu den Gottesdienstplan in diesem Gemeindebrief und zusätzlich die aktuellen Hinweise auf unserer Homepage. Denn die Vergangenheit hat uns ja gelehrt: Wir planen etwas und bereiten es sogar vor und müssen es dann doch u.U. wieder absagen. Corona lehrt uns also außer Geduld und Durchhaltevermögen, Achtsamkeit und Verantwortung auch eine Menge an Flexibilität und neuen Ideen.

M. Schürmann & S. Salentin

Konkrete Hinweise zu den geplanten Zoom Gottesdiensten u.a.

Um an einem Zoom Gottesdienst unserer Gemeinde teilzunehmen, benötigen sie die Zoom-App auf einem digitalen Endgerät: PC / Laptop/Tablet/-Smartphone.
Je größer der Bildschirm, desto besser ist es.

Nach dem Installieren der App:

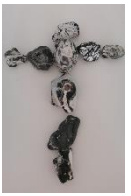
https://zoom.us/support/download

benötigen sie zum Beitreten noch eine Meeting ID und ein Passwort.

Meeting ID: 2151196013

Passwort: Gospezial

An **Karfreitag** wollen wir miteinander sogar Abendmahl feiern – jede*r für sich und doch gemeinsam. Decken Sie dafür Ihren Tisch nett – vielleicht mit Kerze und Kreuz – und bereiten Sie Brot (egal welches) und Wein oder Traubensaft vor.



Wenn Sie kein Kreuz haben – es lässt sich auch ganz leicht selbst gestalten. Legen Sie ein Kreuz aus Steinen oder Blättern oder Ästen oder … vor sich auf den Tisch.

Unser **Taizé Ostermorgen** -inzwischen schon Tradition – werden wir in diesem Jahr nur draußen am Osterfeuer auf dem Rondell vor dem Dietrich Bonhoeffer Haus feiern.

Auf das anschließende gemeinsame Frühstück müssen wir leider verzichten. ***Bitte melden sie sich zu diesem Gottesdienst vorab im Gemeindebüro an.***

BITTE UND HINWEIS FÜR DIE GEPLANTEN PRÄSENTEN GOTTESDIENSTE IN BLANKENHEIM UND ROGGENDORF

Wir bitten Sie, sich zu allen geplanten präsenten Gottesdiensten vorab **anzumelden**;

Für Roggendorf unter:

Tel.: 02443/2497

Mail:karolina.kracht@ekir.de

Mail: susanne.slaneitn@ekir.de

Für Blankenheim unter: Tel.: 02449/1677

Mail: christoph.cäsar@ekir.de

Bitte tragen sie mit **einen medizinischen Mund- und Nasen-Schutz** und **beachten sie die AHA Regeln!**

Art und Umfang des Gottesdienstes richtet sich nach dem jeweiligen Infektionsgeschehen – kann also auch kürzer ausfallen als gewohnt.

Mit Sicherheit werden wir noch längere Zeit auf das gemeinsame Singen verzichten müssen.

KONFIRMATION IN MECHERNICH VERSCHOBEN

Der Jugendausschuss hat es beraten, das Presbyterium auch, die Konfis auch und die Eltern engagiert diskutiert.

Die Konfirmation ist ein besonderes und einmaliges Fest für die Jugendlichen. Anderthalb Jahre bereiten sie sich darauf vor.

Vieles während der Konfi Zeit des Jahrgangs, der in diesem Jahr konfirmiert wird, fiel aus oder wurde ins Digitale verlegt. Manches aber ging auch live und in Farbe – denn wir konnten noch ganz normal beginnen im Herbst 2019, ohne Corona, und hatten immerhin doch einige Monate im Sommer 2020, der Treffen in Echt möglich machte und auch unsere Tauferinnerung am Zülpicher See konnte in etwas kleinerem Rahmen stattfinden.

Aber die Churchnight zum Reformationstag 2020, die geplante Konfi-Freizeit Ende Februar fiel aus und der geplante Patentag für März wird auch ausfallen.

Analoge Konfitreffen – niemand weiß genau, wann und unter welchen Bedingungen sie wieder stattfinden können.

Daher halten es alle Beteiligten für sinnvoll, die Konfirmation auf das Wochenende vor den Sommerferien zu verschieben. Wir hoffen, dass dann auch Feiern – sowohl Gottesdienst als auch Familienfeier im Anschluss – dann mit mehr Freiheiten, zu gestalten sind.

Auch digital kann Spaß machen – z.B. miteinander backen

LOCKDOWN III

Bei den Jahresplanungen für die Kirchengemeinde orientieren wir uns einmal an den vorhergehenden Jahren und zugleich an den Wünschen oder Notwendigkeiten für die Zukunft.

Der Blick zurück in die vergangenen Jahre zeigt die große Differenz zwischen dem Corona-Jahr und der Zeit davor. Ähnlich spannend verhält es sich zwischen den Planungen und Hoffnungen für die Zukunft und der Ungewissheit, was denn davon realisiert werden kann. Wie viele Träume sind geplatzt oder werden es noch?

Solche Spannungen zu tragen ist mitunter nicht leicht; das betrifft einen einzelnen Menschen, der Ansprüche und Wirklichkeit in sich zu verarbeiten hat, das trifft aber auch Gemeinschaften, Gruppen, Kreise und Teams. Unser Bemühen geht dahin, die aktuelle Lage in fruchtbare Energie füreinander umzupolen.

Aktuell balanciert unser Presbyterium mit dem Theologie- und Gottesdienstausschuss die Möglichkeiten zwischen den sog. „Präsenz-Angeboten“, also mit körperlicher Anwesenheit, und Online-Angeboten aus. Dabei beschäftigt uns nicht allein die Frage, welche Angebote wir technisch realisieren können. Die Ausstattungen und das Erlernen des Handwerkzeuges der digitalen Welt ist dabei ein Aspekt. Es schwingt die Frage mit, ob denn der ganze Aufwand lohnt, wenn der Spuk dann doch im Sommer zu Ende sein sollte – neben der Freiheit zu glauben, was man möchte, gibt es auch die Hypothesen-Freiheit, anzunehmen, was man möchte.

Die weitergehende Frage, die uns zwischen und hinter den Zeilen bewegt, betrifft eine veränderte kirchengemeindliche Zukunft, eine digitalere Zukunft ja, eine mit mehr Home-Community: ja, eine Kirche der Vernetzung ja, eine Kirche der Kommunikationsmöglichkeit. So wie die Auto-Mobilität die Gesellschaft in den letzten 100 Jahren verändert hat, so verändert

derzeit die Tele-Mobilität das Miteinander.

Prüfet alles, behaltet das Gute! 1. Thess. 5.21 - Dieser Gedanke von Paulus könnte ein guter Gradmesser sein, wenn mit den ersehnten Lockerungen im Sommer die Frage ansteht, was denn neben einer Rückkehr in die „alte Normalität“ von den nun erlernten neuen Möglichkeiten beibehalten werden sollen.

Die Schulen, die Arbeitsplätze, die Freizeitaktivitäten verlagern sich schrittweise und nun durch Corona enorm beschleunigt, mehr oder weniger in die digitale Welt. Es gibt Vereine und Mannschaften wie beispielsweise im Schach oder anderen Online Spielen, die rein virtuell existieren, die sich in „Wirklichkeit“ nie gesehen haben. Tele-Medizin, Tele-Shopping, Tele-Reisen, ja sogar Tele-Partys erleben einem Boom. Wir als Kirchengemeinde laden zu Stream-Gottesdienst und Chat-Foren ein.

Ich gebe zu, etlichen Neuerungen, die für einen Großteil der Kinder und Jugendlichen zum Standartrepertoire zählen, stehe ich mit Skepsis gegenüber. Doch in weiten Bereichen des Lebens gilt der Grundsatz: „Wenn du glücklich bleiben willst, musst du dich verändern.“

Es gilt also, Herausforderungen anzunehmen und das Beste daraus zu machen. Das kann nicht in allen Bereichen in gleichem Maße gelingen. Die Transformation wird dort mühevoller, wo viele Kontakte, Nähe und reale Gemeinschaft im Spiel ist. Sie gelingt dort leichter, wo ein Zwischenmedium weniger hinderlich, mitunter sogar förderlich ist. Und diese Umstellung gelingt nicht allen Menschen in gleichem Maße. Wir sollten als Kirchengemeinde darauf achten, in dem rasanten Veränderungsprozess nicht zu viele Menschen aus dem Blick zu verlieren und Relikte einer vergangenen Epoche werden zu lassen.

Auch unser Presbyterium trifft sich seit dem Winter per Zoom, oft mit Zwischenterminen, um auf die aktuellen Herausforderungen angemessen agieren zu können. So schweben wir zwischen dem Blick zurück auf Bewährtes in der Vergangenheit und den hoffnungsvollen Neuerungen für die Zukunft.

Pfarrer Michael Stöhr

DOMBURG ONLINE

Domburg auf der niederländischen Halbinsel Walcheren ist seit vielen Jahren eine feste Adresse in unserem gemeindlichen Jahreskalender. Als die Senioren und Seniorinnen noch jünger waren als heute, wurden dort Senioren-Freizeiten angeboten. Die steilen holländischen Treppen und die Notwendigkeiten in dem Selbstversorgerhaus (z.B. die Toilettenreinigung) setzen diesem Konzept ein Ende. Über etliche Jahre dienten die Häuser der Hildener Diakonie dann als Refugium für ehrenamtlich Tätige aus unserer Kirchengemeinde. In einer lockeren Aufteilung zwischen Hausarbeiten wie Kochen, Einkaufen und Organisation sowie entspannender Freizeit, die mit Spielen, Gymnastik oder Tanz bereichert wurde, blieb genügend Zeit, um Kräfte für das ehrenamtliche Engagement zu erneuern und sich für die neuen Herausforderungen zu wappnen.

Im letzten Jahr war geplant, die Räumlichkeiten in Domburg für ein ökumenisches Projekt zu nutzen. Die im Kreiskrankenhaus ehrenamtlich Tätigen, das ist im Kern der Krankenhausbesuchsdienst und die Kommunionhelfer/innen, sollten für neue Herausforderungen zugerüstet werden. Da ist zum einen das Phänomen, dass dem religiös-konfessionelle Hintergrund in einer säkularen Gesellschaft eine andere Rolle zukommt. Zum anderen bewirkte der Datenschutz, dass die Informationsketten im Krankenhaus eine Neuaufstellung erforderten. Wir, das ist die kath. Seelsorgerin Cordula Waberzeck und Pfarrer Michael Stöhr, entwickelten auf diesem Hintergrund ein ökumenisches Konzept. Zu dem Modell „Spiritual Care“, das vor allem in großstädtischen Kontex

Analoges Beisammensein 2015
© privat

ten und in den USA verbreitet ist, konnten wir uns nicht entscheiden.

Der Startschuss in Domburg für dieses Modell fiel Corona-bedingt ins Wasser. Es hatten sich knapp 20 Teilnehmer*innen angemeldet. Nun ist die Idee, diese und andere Interessierte in eine Online-Gemeinschaft einzuladen. Das Ziel dabei ist es, diesen „alten“ Arbeitsgemeinschaften ein Forum des Miteinanders zu bieten und darüber hinaus die zarte Pflanze „Ökumene“ weiter zu pflegen. Zudem besteht mit solch einem virtuellen Forum die Möglichkeit, die Chance zu bewahren, auch einmal in Wirklichkeit eine Freizeit in Domburg durchzuführen. So einfach, wie das auf dem Papier klingt, ist dieses Vorhaben für die Ü70 Menschen nicht. Diese Ehrenamtlichen sind in der Regel mit einer hohen sozialen Kompetenz und Empathie ausgestattet, jedoch nicht technikaffin. Nun besteht die erste Aufgabe darin, diesen Menschen Mut zu machen, am PC oder Laptop per Zoom einem Meeting beizutreten und diese neue Form von Gemeinschaft zu erleben.

FMS

Abschied von Pfr. Dieter Grode und Dank

Liebe Leserin, lieber Leser,

gut drei Jahre habe ich in ihrer Kirchengemeinde ausgeholfen – Gottesdienste in Roggendorf, im Dietrich-Bonhoeffer-Haus und in Blankenheim gehalten, Gemeindemitglieder im Mechernicher Krankenhaus besucht und die Kollegin und die Kollegen in ihrem Dienst unterstützt, wobei das letzte Jahr wegen der Pandemie manches nicht ermöglicht hat.

Nun bin ich mit neuen Aufgaben im Kirchenkreis beauftragt worden, so dass mein Vertretungsdienst in ihrer Kirchengemeinde zu Ende gegangen ist.

Ich möchte mich für alle Begegnungen und Gespräche, die ich im Laufe der Zeit hier haben konnte, recht herzlich bedanken und Ihnen allen alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen.

Pastor Dieter Grode

Wir danken Herrn Pfarrer Grode sehr herzlich für seine Dienste in unserer Kirchengemeinde!

Mir hat vor allem die gemeinsame Zeit mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden und die Domburgfahrt mit den Ehrenamtlichen besonders gut gefallen.

Wir dürfen hoffen, Dieter Grode dann und wann als Gast bei Feierlichkeiten in unserer Kirchengemeinde begrüßen zu dürfen.

FMS

3. Ökumenischer Kirchentag 2021

13.-16. Mai 2021 (Frankfurt)

DIGITAL UND DEZENTRAL

Der Kirchentag wird in diesem Jahr nicht wie in gewohnter Form stattfinden, sondern in einem neuen Format erscheinen. Die Vorbereitungen dazu laufen:

www.oekt.de

Eine Idee unseres Presbyters Kurt Zager ist es, sich gemeinsam bei Veranstaltungen wie Vorträgen oder Konzerten anzumelden und anschließend im Chat darüber auszutauschen.

Wie wir dieses Angebot in geeigneter Weise umsetzen können, wird über die Homepage mitgeteilt.

Das Motto des Kirchentages lautet in diesem Jahr:

Schaut hin!

Die Aufforderung ist der Wundergeschichte über die Brotvermehrung entnommen (Mk. 6,30-44). Sie gilt den Jüngern Jesu, die lediglich das wenige Geld sehen und die 5000 Menschen. Durch das Wunder erhalten sie eine neue Perspektive.

GRÜNDONNERSTAG: VIDEO-CLIP ZU DIETRICH- BONHOEFFER

Im vergangenen Jahr wurde des 75. Todestages von Dietrich Bonhoeffer gedacht. Nach ihm ist unser Gemeindezentrum in Mechernich benannt.

Für den Gründonnerstag war eine Abendmahls-Andacht geplant und im Herbst sollten eine Ausstellung eröffnet und ein Oratorium des Projektchores aufgeführt werden. All dies konnte nicht umgesetzt werden, was bedauerlich ist. Stattdessen wurde kurzfristig ein Kurzfilm hergestellt, der über Youtube jeder Zeit abgespielt werden kann. Bei diesem Format stellt sich die Frage, ob eine „Konserve“, die abgespult werden kann, auch ein „Gottesdienst“ sein kann. Ich denke dabei analog an tibetanische „Gebetsmühlen“ oder an einen computer-gestützten „Pray-O-maten“, eine Maschine, die beten kann. Diese Frage rührt an den Nerv dessen, welche Bedeutung und welchen Charakter Glauben und Religion haben oder haben sollten.

Für mich besteht die Differenz zu den „klassischen“ Gottesdiensten hauptsächlich im „Kirchraum“ mit der versammelten Gemeinde. Dort ist eine Glaubensgemeinschaft an einem Ort und zu dergleichen Zeit beisammen. Hier schaue ich, wann und wo ich will, mehr oder weniger allein, auf einen Bildschirm. Schon der antike Philosoph Platon hat in seinen Gleichnissen die Frage behandelt, worin für uns Menschen Erkenntnis, Gewissheit und Wahrheit bestehen. In diesem Jahr 2021 soll zum 1. April der Teil 2 zu D. Bonhoeffer gesendet werden. Es wird erneut virtuell ins Gemeindehaus eingeladen und Pfr Cäsar wird den Segen in die Kamera sprechen. Thematisch ist in Planung, Musikstücke aus dem Oratorium zu verarbeiten, an das Leiden der Corona-Toten zu erinnern und Trost in den Gedanken von D. Bonhoeffer zu suchen.

Der Link wird auf unserer Homepage angezeigt.

TERMINE MECHERNICH

Je nach Stand der gültigen Corona Schutzverordnung finden Gruppen und Kreise nicht statt oder digital; bitte fragen Sie nach bei den jeweils Verantwortlichen.

Gruppen		
Lesekreis	Nach Absprach *an wechselnden Orten, Infos bei S. Frentzen Stöhr Tel.: 317922*	20.00 Uhr
Frauenhilfe	jeden 1. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
Frauengesprächskreis	jeden 1. Donnerstag im Monat	19.30 Uhr
Glaubenssache	jeden 2. Mittwoch im Monat *Ansprechpartnerin S. Salentin*	19.30 Uhr
Bastelkreis	jeden Mittwoch	9.30 Uhr
Ökumenischer Bibelkreis	jeden 3. Montag im Monat	20.00 Uhr
Mitarbeitendenkreise		
Kreis für Gespräch und Besuchsdienst	nach Absprache, i.d. Regel mo Ansprechpartner: Pfr. Stöhr	19.30 Uhr
Kindergottesdienstteam	*trifft sich zur Zeit nicht*	
Go spezial Team	nach Absprache, Ansprechpartnerin: Pfr.'in Salentin	
Spielgruppen Anmeldung bei K. De Backer	Dienstag; Donnerstag; Freitag *hoffentlich bald wieder*	9.30 - 11.30 Uhr
Kinder & Jugendliche		
* Katechumen*innen	Dienstags	15.30 und 16.45 Uhr
* Konfirmand*innen	Donnerstag	15.30 und 16.45 Uhr
* Jungschar (ab 7 J.)	Freitag Katleen de Backer	15.00 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der Regel im Gemeindehaus: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, statt.

GOTTESDIENSTANZEIGER

Wo & Wann / Tag	Mechernich 10.00 Uhr	Blankenheim 10.00 Uhr	Digitale Angebote
07. März Reminiscere			10.00 Uhr **Zoom-Gottesdienst** Pfarrerin Salentin siehe S.25
14. März Okuli		Pfarrer Cäsar	
21. März Lätare	**Roggendorf** Pfarrer Cäsar		Videoandacht Salentin
28. März Palmsonntag		Pfarrer Stöhr *Einzug ins Ungewisse*	
1. April Gründonnerstag		**19.00 Uhr** Pfarrer Cäsar	Videoandacht Stöhr / Cäsar siehe S. 14
02. April Karfreitag		Pfarrer Cäsar	10.00 Uhr **Zoom-Gottesdienst mit Abendmahl** Pfr.'in Salentin:
04. April Ostersonntag	**6.00 h D.-B.-H. Ostermorgen** nur draußen am Osterfeuer Pfr.'in Salentin **10.00 h Roggendorf** Pfr. Stöhr Familiengottes-dienst: Auf(er)stehen praktisch: hoffen!	10.00 Uhr Pfarrer Cäsar	
05. April Ostermontag			
11. April Quasimodogeniti		Pfr. Cäsar	Videoandacht Salentin
18. April Miserikordias Domini i	**Roggendorf T** Pfarrerin Salentin		
25. April Jubilate		Pfr. Stöhr Paulus mutiger Auftritt Apg. 17	

GOTTESDIENSTANZEIGER

Wo & Wann / Tag	Mechernich 10.00 Uhr	Blankenheim 10.00 Uhr	Digitale Angebote
2. Mai Kantate	**Roggendorf** Pfarrerin Salentin		9.30 h Pfr. Stöhr und Cäsar auf youtube: Eivelkirche
09. Mai Rogate		Pfr. Cäsar Vorstellungsgottesdienst der Konfis	
13. Mai Himmelfahrt	**D.-B.-H. / draußen** Pfr. Cäsar und Pfr.'in Salentin		
16. Mai Exaudi	**Roggendorf** **T** Pfarrer Stöhr		
23. Mai Pfingstsonntag	**Roggendorf** Pfarrer Stöhr	Pfarrer Cäsar	
24. Mai Pfingstmontag			Videoandacht Salentin
30. Mai Samstag	**Roggendorf** Pfarrer Stöhr		
31. Mai Sonntag		Pfarrer Stöhr	
6. Juni	**Roggendorf** Pfarrer Stöhr	Pfarrer Cäsar Konfirmation	

Youtube Kanal Eivelkirche für den 2. Mai oder auch jeden Sonntag – Gottesdienst unserer Nachbarkirchengemeinde „Trinitatiskirchegemeinde Schleidener Tal“

Youtube Kanal: „Evangelische Kirchengemeinde Roggendorf“ für die Videoandachten

Zoom Gottesdienste unserer Kirchengemeinde – beachten sie die Hinweise auf Seite 6+7

.

TERMINE BLANKENHEIM

Frauenkreis	**2. Mittwoch** im Monat Termine werden nach Corona den Gruppen-mitgliedern mitgeteilt	15.00-17.00 Uhr
Ökumenischer Bibelgesprächskreis	**donnerstags** 1 x monatlich im Ev. GH Blankenheim Termine werden nach Corona den Gruppen-mitgliedern mitgeteilt	19.45 Uhr
Meditation/Eutonie	**Mittwochs** nach Corona	19.30 Uhr
Gospelchor	**dienstags**	19.15-21.15 Uhr
KonfirmandInnen-Unterricht	**dienstags**	17.30-19.00 Uhr per MS teams digital
KatechumenInnen-Unterricht	**donnerstags**	16.00-17.30 Uhr digital
Kindergottesdienst	**Neustart nach Corona**	
Kindergruppe Happy Kids	**Montags** nach corona	16.00-17.30 Uhr
Ansprechpartnerin für Jugendarbeit:	**Jutta Lindenfels** **Tel.: 0177/3011505 nachmittags**	

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten in der Karwoche und an Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten

Erleben Sie - wenn unter Coronabedingungen möglich - dieses Jahr wieder zusammen mit ihrer Gemeinde bewusst die **Karwoche** mit folgenden Gottesdiensten:

Palmsonntag, am 28. März 2021 um 10 Uhr, mit Pfarrer Stöhr in der Kirche in Blankenheim als Präsenzgottesdienst.

An **Gründonnerstag**, dem 01. April 2021 abends um 19 Uhr bieten wir einen Tischabendmahlsgottesdienst auf Abstand in unserem Gemeindehaus in Blankenheim an.

Außerdem gibt es ab Gründonnerstagabend als zweiten Teil anlässlich 75 Jahre Todestag von Dietrich Bonhoeffer 2020 wieder ein YouTube Video: „auf dem blauen Sofa“ an.

An **Karfreitag**, dem 02. April 2021 um 10 Uhr in Blankenheim Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Cäsar.

Es lohnt sich für uns persönlich, den Leidensweg Jesu nachzuvollziehen und so mitzuerleben, welche Liebe zu uns Gott in Jesus zu uns Menschen hat. Auch eigenes Leid und das Leid in unserer Welt heute werden so angesprochen und gedeutet.

Und feiern Sie mit uns dann auch an **Ostern** in unseren Gottesdiensten **das neue Leben** und erleben Sie so auch selbst Auferweckung als Ermutigung für sich.

Am **Ostersonntag, dem 04. April 2021** um 06.00 Uhr laden wir Sie zum Taizé-Gottesdienst mit Pfarrerin Salentin vor das Dietrich-Bonhoeffer-Haus nach Mechernich ein.
Und **Ostersonntag** um 10 Uhr wird **im Abendmahlsgottesdienst in Blankenheim** zum ersten Mal die neue Osterkerze entzündet, die uns in den Gottesdiensten bis Invokavit 2022 daran erinnern wird, dass wir *stets* mit dem auferweckten Christus in unserem Leben rechnen dürfen und sollen.
Zum gemeinsamen **Predigtgottesdienst an Christi Himmelfahrt, am Donnerstag, dem 13. Mai 2021 um 10 Uhr** in Mechernich draußen vor dem Dietrich Bonhoeffer- Haus mit Pfarrerin Salentin sind auch wir aus dem Pfarrbezirk Blankenheim herzlich eingeladen . Um 09.30 Uhr besteht Mitfahrgelegenheit ab Kirche Blankenheim.

An Pfingsten laden wir herzlich ein zum **Abendmahlsgottesdienst mit Taufe an Pfingstsonntag, dem 23. Mai 2021 um 10 Uhr**, mit Pfarrer Cäsar.
Lassen wir uns vom Geist der Wahrheit ansprechen und auf unsere Verbundenheit mit der weltweiten christlichen Kirche hinweisen.

Bezirks - übergreifendes Angebot von digitalen Gesprächsgruppen als Versuch

Sie leben alleine oder haben aus anderen Gründen den Wunsch nach Austausch und Kontakt gerade jetzt in der Coronazeit? Hier kommt unser Angebot für Sie:
Nehmen Sie doch teil an einer unserer digitalen Gesprächsgruppe über die Zoom-App.
Ich kann mir vorstellen, eine Gruppe morgens gegen 10 Uhr und eine andere Gruppe abends anzubieten nach Absprache.
Was brauchen Sie dazu?
Eine Internetverbindung und ein Smartphone, Tablet oder Laptop mit Kamera und Mikrophon. Darauf laden Sie die Zoom- App herunter. Dann melden Sie sich unter der Email-Adresse:

christoph.caesar@ekir.de bei mir, Pfarrer Cäsar, und ich sende Ihnen dann per Mail (oder z.B. whattsapp) die Meeting-Nummer und das Passwort für das jeweilige Gesprächstreffen zu. Damit treten Sie in ihrer Zoom-App dem Treffen bei.
Das Treffen dauert in der kostenlosen Zoom-Version 40 Minuten, kann aber nach 5 Minuten Pause wieder um 40 Minuten verlängert werden.
Nach Corona können die Treffen ggf. auch fortgeführt werden.
Die Treffen beginnen mit einer Vorstellungsrunde und einer Befindlichkeitsrunde. Die Gespräche können im weiteren Verlauf auch mit einem thematisch orientierten spirituellen Im-

puls bereichert werden zu Themen wie z.B.: -Was brauche ich zu Gemeinschaft?
-Meinen Tag / meine Nacht bestehen: was hilft mir dazu?
-Freude am Leben gewinnen
-Wie kann ich mich versöhnen?
-oder zu dem Sie gerade dann beschäftigenden Thema.
Wenn Sie **Hilfe beim Herunterladen der Zoom-App** benötigen, sprechen Sie mich an.
Eine/r unserer Ehrenamtlichen hilft Ihnen gerne dabei.
Wir freuen uns auf Sie / Dich,
Pfarrer Cäsar

WELTGEBETSTAG 2021 VANUATU

Trotz Corona! Oder besser gerade wegen Corona!
In den Mechernicher Gemeinden begehen wir den Weltgebetstag (WGT) 2021 am 5.3.2021.
Wir wissen noch nicht, was uns angesichts der Corona-Lage möglich sein wird:
Aber wir wollen die weltweite ökumenische und solidarische Verbundenheit gerade in diesen Zeiten nicht aus dem Blick verlieren! Fordert das Virus bei uns schon viele Opfer, um wieviel mehr sind die Mitchrist*innen in Ländern mit weniger gut ausgestatteten Gesundheits-und Sozialsystemen betroffen.
In der kath St. Johann-Baptist-Kirche in Mechernich gestalten wir am 5.3.2021 eine Gebetswache zu den Anliegen des WGT. Zwischen 14 bis 17 Uhr können Interessierte einen Rundgang – auf Abstand! - durch Informationsstationen zum Weltgebetstagsland

2021 Vanuatu und zu den Projekten des WGT im Eingangsbereich der Kirche machen, sich die Gebetsordnung zum Weltgebetstag abholen und eine Spende für die Projekte abgeben.
Wenn das Infektionsgeschehen es ermöglicht, werden wir ab 15 Uhr den Gottesdienst der Frauen aus Vanuatu feiern (unter den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen des Infektionsschutzes: Eintrag in Teilnehmerliste, Händedesinfektion, Masken, Abstand, kein Gemeindegesang...):
Worauf bauen wir?

Lektionen aus dem Paradies - Desaster Food für stürmische (Corona-)Zeiten
Frauen des paradiesischen Pazifikinselstaates Vanuatu, einer Gruppe von kleinen Inseln, die weitflächig im Nordosten von Australien verstreut liegen, haben 2021 ihre Perspektive eingebracht: Mit Mt 7 fragen sie, ob wir unser Haus „auf Sand oder auf Fels gebaut“ haben. Vanuatu wird in den letzten Jahren durch den Klimawandel und stärker werdende Wirbelstürme bedroht und verliert Menschenleben und Landfläche. 2015 verwüstete der Zyklon Pam 90 % der Häuser. Im April 2020 wütete erneut ein Wirbelsturm. Nur durch Solidarität, Glaubenszuversicht und Erfindungsreichtum überstehen die Bewohner diese Nöte. So legen sie regelmäßig Nahrungsvorräte in tiefen Erdlöchern an: „Desaster-Food“, im Grunde Vanuatus „Bodenschätze“.
Im WGT-Gottesdienst erzählen Frauen aus Vanuatu von ihrem Leben und ihrer Kultur, von ihren Sorgen und Problemlösungsideen.

Beim Deutschen WGT-Komitee haben sie um Spendenmittel gebeten, die die Übersetzerinnenausbildung von Frauen finanzieren, damit sie die Sturmwarnmeldungen in die sehr unterschiedlichen Inselsprachen übersetzen und per Radio verbreiten können.Das deutsche WGT-Komitee unterstützt weltweit viele Projekte zur Selbsthilfe für Frauen: Programme für politische Bildung und Ausbildung, einkommensschaffende Firmenprojekte für Frauen, Gesundheitsinitiativen, Gewaltpräventionsmaßnahmen.... Die Mittel werden als Anschubfinanzierungen den Gruppen gewährt, die ein Konzept vorlegen und Selbständigkeit anstreben, und betragen auf bis zu 5 Jahren verteilt zwischen 20 000 und 40 000 €.

In Coronazeiten geraten die Projekte wegen der ausbleibenden und geringeren Kollekteneinnahmen in Gefahr. Mit der Gebetswache und hoffentlich dem Gottesdienst wollen wir die Projekte von Mechernich aus so gut wie möglich unterstützen.
Wenn Sie aus verständlichen Gründen Abstand halten wollen, können sie den WGT-Gottesdienst um 19 Uhr in BibelTV mitverfolgen.
Auf der Homepage des WGT erfahren sie mehr über seine Projektarbeit.
Spenden können auf folgendes Konto überwiesen werden: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V., Evangelische Bank EG, Kassel, IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40, BIC GENODEF1EK1.

Zusammenhalt brauchen wir hier ***und weltweit!***

Bericht vom 2. Zoom Gottesdienst beider Bezirke am 31. Januar 2021

Etwa 40 Gemeindeglieder aus beiden Pfarrbezirken hatten am letzten Sonntag nach Epiphanias um 10 Uhr ihre Zoom-App auf einem ihrer digitalen Empfangsgeräte eingeschaltet.

Sie konnten nicht nur Pfarrerin Salentin, sondern auch sich gegenseitig jeweils zu Hause für diese Stunde sehen. Gemeinsam verfolgten Sie den Go spezial am Bildschirm, den Susanne Salentin mit ihren Konfirmanden und einem Technikteam vorbereitet hatte. Live waren wir alle bei diesem Gottesdienst aus dem Dietrich- Bonhoeffer-Haus in Mechernich dabei, was vielen sehr gefiel.

Es wurden von Pfarrerin Salentin im Rahmen ihrer **Predigt zum Thema „Wo verhalten sich Menschen heute in der Corona-Situation wie der Barmherzige Samariter?“** von Mechernicher Konfis gemalte Bilder für alle sichtbar gemacht. Pascal Lucke hatte passende Lieder mit Musik und Gesang eingespielt. Die Liedvorlagen – Bild und Text der jeweiligen Liedstrophen - wurden zum Mitsingen zu Hause eingeblendet. Das hat vielen Gemeindegliedern und Gästen dieses Gottesdienstes sehr gefallen, wie das anschließende Zoom-Nachgespräch ergab. Dieses wurde

zeitweise durch kleine vom Zoomsystem zufällig zusammengestellte Gesprächsgruppen aufgelockert.

Nur den Kaffee bzw. Tee und etwaige Plätzchen musste sich jeder Teilnehmer vor Ort selbst zurechtlegen.

Es wurde mehrfach der Wunsch geäußert, solche Zoom-Gottesdienste zu von Zeit zu Zeit anzubieten.

Pfarrer Cäsar

TAUFE EINER 18-JÄHRIGEN ZUR SILVESTERNACHT

Am 31.12.2020 wurde Luca Lenz im Rahmen einer Andacht im engsten Familienkreis unter Coronavorschriften in der Kirchengemeinde Roggendorf getauft. Die gottesdienstliche Feier führte Pfarrer Stöhr durch. Zuvor trafen sich die beiden einige Male, um die Taufe vorzubereiten.

L.Lenz: „Ich hatte mit Herrn Stöhr die Möglichkeit, Orte wie das Hospiz Stella Maris oder die Mechernicher Tafel kennen zu lernen. Das war eine sehr bewegende Erfahrung!

Die Tauffeier begann um 16:00 Uhr und wurde an der Orgel von Pascal Lucke begleitet. Ich kannte ihn bereits durch den Dietrich-Bonhoeffer-Projektchor.

Die liturgische Feier begann mit einem Psalm aus dem Neuen Testament, den Seligpreisungen aus der Bergpredigt. Es folgte das Tauflied; dieses wurde zur Melodie gesprochen, da momentan in Kirchen nicht gesungen wird. Weiter folgten das Glaubensbekenntnis, der Taufspruch und schließlich die Taufe selbst.

Der Taufspruch ist ein Ausschnitt aus der Apostelgeschichte

„damit sie Gott suchen sollen, ob sie ihn wohl fühlen und finden könnten und fürwahr ist nicht ferne von einem jeden unter uns denn in ihm leben weben und sind wir wie auch einige Dichter bei euch gesagt haben wir sind seines Geschlechts.“ Apostelgeschichte 17,27. 28.

Pfarrer Stöhr hat diesen Spruch für mich ausgewählt, weil wir viel über meine Suche nach Gott und moderne Hindernisse für

den Glauben gesprochen haben. Mein Weg zu Gott ist ein anderer, als bei vielen meiner Freunde oder Freundinnen. Ich wurde nicht als Kind getauft. Meine Eltern entschieden sich, mir und meiner Schwester die Entscheidung über unseren Weg des Glaubens selbst zu überlassen.

Es gab Zeiten, in denen ich stark an Gott zweifelte, Zeiten in denen ich seine Existenz für mich ablehnte. Trotzdem beobachtete ich mich dabei, wie ich immer wieder zurückkehrte, beispielsweise indem ich zu Gott betete. Mittlerweile empfinde ich mich schon länger als sehr gläubig. Nun habe ich mich jetzt im Alter von 18 Jahren dazu entschieden, der Kirche beizutreten.

Herr Stöhr traf passende Worte während der Tauffeier. Die richtige Dosis zwischen naturwissenschaftlichen Erkenntnissen und Religion ist mir wichtig. Sich in nur einen der beiden Bereiche zu versteigern, ist nicht unbedingt die richtige Lösung. Selbstverständlich ist es jedem selbst überlassen, an was er/sie glaubt oder nicht.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Naturwissenschaftler Werner Heisenberg. Er stellt dar: „Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.“

Dies bedeutet so viel wie: Wir erlangen wissenschaftliche Erkenntnisse und diese lassen uns annehmen, alles ist wissenschaftlich erklärbar; aber Heisenberg sagt: Nicht auf Dauer, irgendwann kehrt man zu Gott zurück, denn es wird stets Dinge geben, die wir nie für uns erklären können, wie z.B. den Urknall.

Wenn ich bei Gottesdiensten dabei war, faszinierte und berührte mich tief das Gemeinschaftsgefühl, welches übermittelt wird.

Ich glaube, ein solches Gefühl, nämlich Teil von etwas zu sein, ist unverzichtbar. Jeder braucht eine gewisse Sicherheit und einen Rückhalt, um sich wohl zu können. Das können nicht nur Freunde und Familienmitglieder sein. Man findet Unterstützung in der Kirche und ich finde ich so wichtig, dass man nicht allein ist, gerade wenn man eine schwere Zeit durchmacht.“ Luka Lenz

Anmerkung: Werner Heisenberg (1901-1976) gehörte zum sog. Atomclub des Kaiser-Wilhelm-Institut für Physik, der späteren Max-Planck-Gesellschaft. Er war befreundet mit u.a. mit Wolfgang Pauli, Erwin Schrödinger und Albert Einstein. Sein Doktorand Edward Teller war leitender Mitarbeiter des Manhattan-Projekts.

Er war Schüler von Nils Bohr und erhielt 1932 der Nobelpreis für Physik. Sein Forschungsgebiet ist die sog. Teilchenphysik. Mit dem nach ihm benannten Begriff der „Heisenbergschen Unschärferelation“ setzte er sich mit den Übergängen zwischen experimenteller und theoretischer Physik und damit zugleich philosophisch-semiotischen Fragen auseinander. Im Kern folgt er dabei den Theorien von Immanuel Kant, der in seinen Kritiken die Grenzen der Vernunft aufzeigt und der Metaphysik einen Raum gibt.

Ein besonderes Augenmerk bei Heisenberg lag auf dem verantwortungsvollen Umgang mit „wissenschaftlichen“ Erkenntnissen. Speziell die aufgrund der Teilchenphysik implizierten Folgen für die Gesellschaften und das soziale Leben ließen ihn die besondere politische Verantwortung erkennen. In den Erkenntnissen der Kernphysik liegen die Grundlagen für den Bau von Atombomben und Kernkraftanlagen.

Ähnlich komplex gestaltet sich in der momentanen Pandemie der Zusammenhang zwischen virologischen, pandemischen, statistischen und medizinischen Aspekten im Zusammenspiel mit politischen und rechtlichen Entscheidungen und dem individuellen Verhalten. FMS

LEBENDIGE KRIPPE

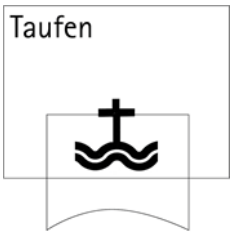
AM HEILIGEN ABEND VOR DER KIRCHE IN BLANKENHEIM

Nachdem unsere Kirche in Blankenheim mit dem großen Weihnachtsbaum geschmückt war für Weihnachten und alle Stühle auch im Gemeindehaus gestellt waren, ereilte auch uns am Montag, den 21. Dezember die Absage unserer Gemeindegottesdienste. Gut, dass wir anbieten konnten, eine lebendige Krippe vor unserer Kirche anzuschauen. Familie Strack, die Schäfer-Familie aus Alendorf, kam mit Ihrem erst Erntedank 2020 getauften Säugling und ihren Schafen am Heiligen Abend zu uns an die Kirche in Blankenheim.

Wegen einsetzendem Schneefall gestaltete sich unsere Krippe unter dem Dach des Carports. So konnten unsere Gemeindeglieder und Besucher nacheinander dort das Weihnachtsevangelium nicht nur hören, sondern auch vor Ort erleben.
So wurde es doch noch ein freudiger Hinweis auf das Wunder des Christfests -trotz Corona!

Vielen Dank an dieser Stelle an unsere Presbyter*innen, unsere Ehrenamtlichen, Frau Schanz, Frau Lindenfels, unseren Weihnachtsengel und natürlich an Familie Strack, dass sie diesen unvergesslichen Heiligen Abend mit uns gestaltet haben!

Pfarrer
Cäsar



TAUFEN

Dezember

Luka Juliane Lenz, Mechernich

BESTATTUNGEN

November

Rita Mehlis (94), Solingen
Berthold Gaumann (75), Dahlem-Baasem
Eva Wiechmann (88), Mechernich-Holzheim

Dezember

Karin Jäger (80), Kommern
Lothar Mews (87), Zülpich

Januar 2021

Renate Buchau (77), Mechernich
Doris Karin Treptow (83), Blankenheim
Gerhard Rauch (66), Mechernich
Klaus Ludwig (84), Mechernich
Giedrius Arciskevicius (50), Mechernich
Christian Gaertner (78), Zülpich

Februar

Alfred Fritz Hartwich (86), Zülpich
Ilse Jülich (83), Mechernich

WIR SIND FÜR SIE DA

Gemeindebüro: Karolina Kracht ☎ 02443 / 2497
Dietrich-Bonhoeffer-Str. 1, 53894 Mechernich 🖷 02443 / 4038

Bürozeiten: di, mi, fr 09.00 -12.00 Uhr
do 15.30 -18.00 Uhr

E-Mail **karolina.kracht@ekir.de**
Homepage: **ev-kirchengemeinde-roggendorf.de**

Mechernich

Pfarrerin Susanne **Salentin** ☎ 02443 / 901867
Am Bruch 7, 53894 Mechernich E-Mail: susanne.salentin@ekir.de
voraussichtlich ab 15. März

Pfarrer Michael **Stöhr** ☎ 02443 / 317922
Fernblick 2, 53894 Mechernich E-Mail: michael.stoehr@ekir.de
und im Kreiskrankenhaus Mechernich ☎ 02443 / 171155

Jugendleiter z.Zt. nicht besetzt

Katleen **De Backer** ☎ 02443 / 901871
Eltern-Kind-Gruppen

Küster Hartmut **Trzaska** ☎ 01525 / 1437194

Blankenheim

Pfarrer Christoph **Cäsar** ☎ 02449 / 1677
Lühbergstr. 10, 53945 Blankenheim 🖷 02449 / 919640
Bürozeiten: di 15.30-17.00 Uhr; E-Mail: christoph.caesar@ekir.de
do 10.00-12.00 Uhr & nach Vereinb.

Gemeindebüro Blankenheim ☎ 02449 / 919639
Karolina Kracht 🖷 02449 / 919640
Bürozeit: donnerstags 9.30 Uhr - 12.00 Uhr E-Mail: christoph.caesar@ekir.de

Gemeindehaus Blankenheim ☎ 02449 / 919120
Lühbergstr. 12, 53945 Blankenheim

Jugendleiterin Jutta **Lindenfels** ☎ 0177 / 3011505
Bürozeit: nachmittags ☎ 02251 / 7958166
E-Mail: jutta.lindenfels@ekir.de

Telefonseelsorge Aachen / Eifel ☎ 0800 / 111 0 222 (kostenfrei)

DIALOGPOST
Ein Service der Deutschen Post

Ev. Kirchengemeinde Roggendorf,
Dietrich Bonhoeffer Str. 1 53894 Mechernich

Ev. Kirchengemeinde Roggendorf
KSK Euskirchen BLZ 382 501 10 SWIFT-BIC: WELADED1EUS
Kontonummer 3 303 138 IBAN DE28 3825 0110 0003 3031 38